

Liebe diamantene Kommunionjubilare, liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

Ich gratuliere Ihnen allen zur Treue zu Jesus Christus seit 60 Jahren. Es ist eine große Freude für Sie und auch für die Pfarrei Herz-Jesu, dass Sie in den letzten 60 Jahren ohne Zweifel, mutig und im festen Glauben Zeugnis für Jesus Christus, für die Familie und für die Welt abgelegt haben. Ich gratuliere Ihnen für ihre Mühe und Sorge, diesen Tag festlich zu gestalten und dafür Interesse und Liebe investiert haben. Sie sind lebendige Steine der Heimatpfarrei Herz-Jesu und Jesus Christus ist der Eckstein. Ihr Fundament ist Jesus Christus, darum konnten weder Zweifel noch Enttäuschungen Sie von der Liebe Christi abbringen. Wir bedanken uns, dass Ihr erster Schritt zur Kommunion und die begeisterte Begegnung mit Jesus Christus doch nicht der letzte Schritt war. Nun fragen wir uns, was sind die Faktoren, dass Sie, liebe Jubilare, bis heute gläubig geblieben sind? War es immer einfach, den Glauben zu bewahren? Was hat sich vergleichsweise von damals zu heute grundlegend geändert?

Ich habe niemals so viel Freude auf den Gesichtern der hungernden Menschen beim Mahl gesehen, anders bei den Leuten, die essen ohne Hunger zu haben. Ich würde sagen, dass der Hunger der Lehrer und der Erhalter des Lebens ist. Dieser Hunger ist ein Verlangen und eine Sehnsucht, um gesättigt zu werden. Ihn kann man in zwei Kategorien einordnen, den Hunger des Leibes und den Hunger der Seele. Die Gefahr besteht darin, dass man ohne Hunger des Leibes infolge des Wohlstandes dahin tendiert, dem Hunger der Seele keine Achtung mehr zu schenken. Ich habe schon einmal gelesen: „Schenkst du jemandem einen Fisch, machst du ihn satt. Lehrst du ihn fischen, machst du ihn für ein Leben satt.“ Dies ist die Kreativität um die Erhaltung der Kunst des Lebens. Ich danke Gott, dass ich noch nicht satt bin. Ich danke Gott, dass ich noch Hunger habe. Ich habe Hunger nach der Liebe Gottes, nach der Zufriedenheit, nach der Gerechtigkeit, nach der Geborgenheit, nach der Sicherheit und nach der Vollkommenheit.

Liebe Kommunionjubilare, Ihre Feier des Festes bezeugt uns, dass Sie immer die Sehnsucht nach der heiligen Kommunion gehabt haben, dass sich Ihre Hinwendung zu Gott und zur Kirche nie geändert hat trotz der heutigen besseren Lebenssituation. Darum sind wir wie sie auch sicher, dass der Glaube an Gott Sie zu lebendigen Steinen der Kirche gemacht hat. An dieser Stelle erinnere mich, was Lothar Zenetti gesagt hat: „Du hast vollkommen recht: Der Glaube macht nicht satt, im Gegenteil: er verhindert, dass du satt wirst, er macht hungrig, Hunger weckt er und Durst nach Gerechtigkeit. Doch dieser ist der beste Koch“. Ohne diesen Hunger nach Gott hätte die Menschheit nicht lange überlebt. Wir wünschen uns alle viel Hunger im Glauben, dass die Christenheit auf Erden nie ausgelöscht werde und dass wir durch diese Sehnsucht nach Gott zu lebendigen Steinen der Kirche werden können. Amen.